

Wörterbuch der deutschen Lehnwörter im Teschener Dialekt des Polnischen

Thomas Menzel, Gerd Hentschel
unter Mitarbeit von Pavel Jančák und Jan Balhar
2., ergänzte und korrigierte elektronische Ausgabe von Studia Slavica
Oldenburgensia,
Band 10, hrsg. von Rainer Grübel und Gerd Hentschel
Bibliotheks- und Informationssystem der Universität, Oldenburg 2003
Online-Redaktion: Ariane Karbe

A

ablegier, ableger

- 1) 'ucięta gałązka rośliny ozdobnej do zasadzenia' – 'zum Pflanzen
abgeschnittener Zierpflanzenzweig' *Dostolech z merty dwa ablegry.*
2) 'korzeń (bulwa) rośliny do zasadzenia' – 'Wurzel (Knolle) einer Pflanze
zum Einpflanzen' *Możesz mi dać ableger z tej biolej piwónije?*
Etymologie nhd. *Ableger* 'abgelegter Zweig' GRI

schl.Dt. *Ableger* [1] 'Steckling einer Pflanze' [2] 'Familienzuwachs, Säugling'
MIT

Pl. *ablegier, ablegry, apleger* 'abgeschnittener Zweig, Setzling' WDLP
(1825-1923)

obschl.Pl. *ablygier, ablyger, ablejger, aplyjger* 'abgeschnittener Zweig'
MSGGŚ OLE

Tsch. *aplégr* [1] 'Schößling, Setzling (umg.)' [2] 'Nachkomme, Kind (grob)'
SSJČ

dial.MSchl. *oblegr* 'Schößling' SOC

Kommentar:

Ein im gesamten untersuchten Sprachgebiet verbreitetes Wort. Im Teschener Dialekt findet es sich mit einer an die polnische Standardsprache angelehnten Lautung. Inhalt 2 'Knolle' hat in der deutschen Entlehnungsvorlage keine Parallele. Auch in den konsultierten Wörterbüchern zu anderen westslavischen Varietäten wird diese Bedeutung nicht explizit ausgegliedert. Es könnte sich also um eine eigenständige Bedeutungserweiterung im Teschener Dialekt handeln.

achtlik

'1/8 litra – zwykle o alkoholu' – '1/8 Liter – gewöhnlich über alkoholische Getränke' *Panoczku! Nalejóm nó m achtlik czyste!*

Etymologie nhd. *Achtel* 'der achte Teil' GRI

Pl. *achtelek, achtelik* 'der achte Teil von etw., besonders bei Hohlmaßen'
WDLP (1807)

dial.Pl. *achtelek, achtelik, aktelik* 'kleiner Topf zum Aufbewahren von Schmalz' grpl.

obschl.Pl. *achtlik* 'dss.' MSGGŚ

dial.MSchl. *achtlik* 'dss. (alt)' KEL LAM

◇ Derivat

achtliczek

'1/8 litra – zwykle o alkoholu (pieszcz.)' – '1/8 Liter, gewöhnlich über alkoholische Getränken (hypokor.)' *Dajóm mi tam achtliczek śliwowie!*

Kommentar:

Das Grundwort *achtel* zu unserem Lemma ist im Polnischen schon seit dem Ende des 14. Jhs. bekannt (WDLP). Es verfügt über zahlreiche formale Varianten und mehrere dialektale Bedeutungsnuancen, was seine allgemeine Produktivität belegt. Etwas schwächer ist die diminutivische Ableitung belegt, die hier Lemmaform ist. Da das Diminutivum prinzipiell frei bildbar ist, verwundert es nicht, wenn die Wörterbücher es selten verzeichnen. Auffällig ist jedoch, daß der Vokal /e/ der zweiten Silbe in den Belegen aus der polnischen Standardsprache und aus dem Großpolnischen stabil ist (vgl.

ebenso tschechisch *achteljk*, JUN), während er im Teschener Dialekt wie auch in den übrigen polnischen Dialekten Oberschlesiens und im Troppauer Tschechischen flüchtig ist und bei der diminutivischen Ableitung schwindet. Die Variante mit flüchtigem /e/ scheint ein oberschlesischer Regionalismus zu sein, welcher auf eine gewisse Eigenentwicklung dieses Lehnworts im betreffenden Raum deutet. Davon wurde sowohl das Troppauer Tschechische als auch das Teschener Polnische erfaßt.

ajbisz, hajbisz

'prawoślaz lekarski' – 'eine Pflanze, die als Heilkraut verwendet wird' *Kup mi w aptyce paczek ajbiszu. Muszym starce na torgu kupić u zieliniorki hajbiszu.*

Etymologie nhd. *Eibisch* 'Althaea, Gattung von Kräutern der Malvengewächse' WAH

obschl.Pl. *ajb'iš* 'dss.' OLE

Tsch. *ibišek, ajbiš* 'dss. (umg.)' SSJČ

dial.MSchl. *ajbiš, alb'iš* 'dss. (alt)' KEL LAM SOC

Kommentar:

Ein deutsches Lehnwort im Teschener Polnischen, das offensichtlich aus dem Tschechischen vermittelt ist und nicht über die oberschlesischen Dialekte hinaus ins Polnische vordringt. Das deutsche Vorlagewort hat eine keltisch-romanische Etymologie (KLU); eine deutsche Vermittlung ins Westslavische ist aber zwingend anzunehmen, da das Wort seine später entlehnte Lautung erst auf deutschem Grund erhalten hat.

ajnfach

'po prostu' – 'unkompliziert' *To je ajnfach do zrobiynio.*

Etymologie nhd. *einfach* 'schlicht, ohne Mühe lösbar' GRI

obschl.Pl. *ajnfach, ańfach* 'einfach, gewöhnlich' MSGGŚ

dial.MSchl. *ajnfach* 'dss.' BAL

◇ **Derivat**

ajnfachowy

1) 'prosty, nieskomplikowany' – 'unkompliziert' *To je ajnfachowe, to se zrobisz sóm.*

2) 'zły, byle jaki' – 'schlecht, nichts wert' *Ta maszinka je ajnfachowo, trza kupić inszóm.*

schl.Dt. *einfächtigt, efechtig* 'schlicht, mühelos, unkompliziert' MIT FAL

obschl.Pl. *ajnfachowy, ańfachowy* 'dss.' MSGGŚ OLE

Kommentar:

Das Wort ist als eine regionale Entlehnung anzusehen, die nur im oberschlesischen Polnischen angetroffen wird. Andere Sprachgebiete des Polnischen oder des Tschechischen kennen das Wort nicht. Es tritt sowohl im Teschener Dialekt als auch in den übrigen polnischen Dialekten Oberschlesiens in zwei grammatischen Formen auf: erstens als Adverb in der Grundform und zweitens als adjektivische Ableitung. Mit den dialektalen Formen *einfächtigt* usw. im schlesischen Deutschen (s.o.) ist hierfür möglicherweise ein strukturelles Vorbild gegeben. Letztlich ist die adjektivische Ableitung aber innersprachlich gebildet worden. Das Teschener Polnische geht hinsichtlich dieses Lehnworts völlig mit den oberschlesischen polnischen Nachbardialekten konform.

ajnszpyner, ajszpyner

'wóz jednokonny (st.)' – 'einspänniger Wagen (alt)' *Możecie jutro ajnszpynerem jechać na targ.*

Etymologie nhd. *Einspänner* 'Wagen, der nur von einem Pferd gezogen wird' GRI

dial.Pl. *ajnszpenner* 'dss.' sdl.Kresy SGP

Kommentar:

Dieses Lehnwort ist im polnischen Raum nur dialektal vertreten. Dabei scheint es auf den südpolnischen Raum beschränkt zu sein. Letztlich handelt es sich aber um ein Wort, das in einer veränderten außersprachlichen

Wirklichkeit aufgrund des technischen Wandels nur mehr schwach gebräuchlich ist.

ajntryt

'bilet wtepu (st.) – 'Einlaßkarte (alt)' *Tu mosz szóstke na ajntryt.*

Etymologie nhd. *Eintritt* 'für den Platz im Schauspiel zu erlegendes Geld'

GRI

Kommentar:

Ein Regionalismus des Teschener Raums. Er läßt sich nicht einmal in den polnischen Nachbardialekten Oberschlesiens belegen. Aus dem Beispiel in SGŚC geht nicht hervor, ob das Wort den *Eintritt* im Sinne eines Einlaßgeldes (vgl. GRI) oder die 'Eintrittskarte' bezeichnet.

ajzybaner, ajzynbaner

'pracownik kolei (st. rzad.) – 'Arbeiter bei der Eisenbahn (alt selten)' *On ci robi jako ajzynbaner na Koszyckij (tj. na linii Koszyce – Bogumin).*

Etymologie nhd. *Eisenbahner* 'Beamter, Angestellter bei der Eisenbahn'

WAH

Tsch. *ajznboňák; ajznpoňák* (selten) 'dss. (umg.)' SSJČ

dial.MSchl. *ajznboňak* 'dss.' SOC

Kommentar:

Ein dem Polnischen unbekanntes Lehnwort des Teschener Dialekts. Auch die anderen polnischen Dialekte Oberschlesiens verzeichnen es nicht; im Tschechischen kam es aber auch vor. Offensichtlich wurde es durch die böhmische Eisenbahnersprache verbreitet. Trotz des lexikalischen Äquivalents im Tschechischen kann man von einer gesonderten Entlehnung im Teschener Dialekt ausgehen. Dies wird dadurch bestätigt, daß die Teschener Form noch das deutsche Suffix für nomina agentis *-er* aufweist, während bei den entsprechenden tschechisch-mährischen Formen hier ein

slavisches Suffix *-ak* eingetreten ist. Das Wort hat im Teschener Dialekt also eine vom Tschechischen unabhängige Entwicklung genommen.

amper

'wiadro' – 'Behälter für Flüssigkeiten, meist mit einem Henkel' *Prziniyś w amprze wody ze studziynki.*

Etymologie mhd. *eimber* 'Behälter für Flüssigkeiten, meist mit einem Henkel'

KLU

dial.MSchl. 1) *amper* 'Wassereimer (alt)' LAM

2) *hamper* 'dss.' KEL

Kommentar:

Eine Entlehnung aus dem Oberdeutschen, die lokal eng begrenzt ist auf die Herzogtümer Teschen und Troppau. Offensichtlich handelt es sich hier um einen sonst nicht weiter belegten Archaismus. Das deutsche Vorlagewort hat eine griechisch-lateinische Etymologie (vgl. KLU).

ancug

'garnitur' – 'aus Jacke und Hose bestehende Kleidungskombination' *Mój stary se kupił nowy ancug.*

Etymologie nhd. *Anzug* 'die volle Kleidung' GRI

obschl.Pl. *ancug* 'dss.' MSGGŚ

dial.MSchl. *ancuk, hancuk* 'dss.' KEL

Kommentar:

Diese Entlehnung ist auf die polnischen Dialekte Oberschlesiens (beiderseits der Grenze) beschränkt. Darüber hinaus kann sie nicht nachgewiesen werden.

ankrować

'o belkach – spinać klamrami' – 'Balken mit Klammern befestigen' *Akrucjie [sic!] zawczasu przednióm ścianie, bo sie wóm mury zawalóm.*

Etymologie nhd. *verankern* 'etw. mit Klammern befestigen' GRI

Pl. *ankrować* 'verankern' DOR

obschl.Pl. *ankrować* 'verankern, ein Gebäude vor Bergschäden sichern' MSGGŚ

Tsch. *ankrovky* 'Uhr mit Ankerwerk (alt)' SSJČ

dial.MSchl. *ankrovač* 'verankern (alt)' BAL

Kommentar:

Das deutsche Substantiv *Anker* hat eine griechisch-lateinische Etymologie (KLU); deutsche Vermittlung ins Westslavische ist allerdings aus chronologischen Gründen sehr wahrscheinlich. Zu überprüfen bleibt, ob das Verb im Polnischen eine innersprachliche Bildung ist oder in etymologischer Beziehung zum deutschen Verb *ankern* steht. Da als Vorlagewort eher die deutsche präfigierte Bildung *verankern* als das unpräfigierte Verb in Frage käme, ist die Möglichkeit einer innersprachlichen Ableitung des Verbs wahrscheinlicher. Für das Teschener Polnische ist das Substantiv allerdings nicht belegt. So steht das Verb unabhängig da und kann als eigenständiges Lemma aufgenommen werden. – Das Verb ist im Polnischen in recht breiter Bedeutung belegt. Im Tschechischen wird die Wortfamilie hingegen nur mit einer Sonderbedeutung verzeichnet (abgesehen vom Troppauer Dialekt). Insofern scheint der Teschener Dialekt hier mit dem nördlichen Sprachgebiet konform zu gehen. Das Lehnwort ist aus dem Polnischen in den Teschener Raum vermittelt worden.

ań-cwaj

'zaraz, szybko' – 'gleich, rasch' *Bier sie ań-cwaj do roboty!*

Etymologie nhd. *Eins-Zwei Schlag (Boxen)* 'im Boxen: Schlag, nach dem sofort der andere folgt' DUD

Tsch. *ajncvaj, ajncvajdraj* 'gleich, rasch (selten alt umg.)' SSJČ

dial.MSchl. *ancvaj, ajcvaj* 'dss.' BAL

Kommentar:

Die etymologische Vorlage dieser Konstruktion ist im Deutschen als frei bildbare phraseologische Komposition nur schlecht zu belegen. Es handelt sich um ein Lehnwort, das der Teschener Dialekt aus dem tschechischen Sprachgebiet übernommen hat. Weitere polnische Parallelen wurden nicht nachgewiesen.

aport

'ubikacja' – 'Toilette' *U starzików majó aport za chlywe, a u nas przy chalupie.*

Etymologie nhd. *Abort* 'Toilette, Abtritt' GRI

schl.Dt. *Aport, Abort* 'dss.' MIT

obschl.Pl. *aport, aptryt, apryt* 'dss.' MSGGŚ

◇ Derivat

aportowina

'odchody ludzkie używane jako nawóz' – 'menschliche Exkrememente, als Dung gebraucht' *Do połednia wywożali aportowine na przilóg.*

Kommentar:

Dieses Wort ist offensichtlich ein oberschlesischer Regionalismus ohne weitere Verbreitung. Es scheint auf eine selbständige Entlehnung in die zentralen Dialekte des polnischen Oberschlesien zurückzugehen; in diese Entwicklung wurde der Teschener Dialekt einbezogen.

arbajter

'pociąg robotniczy (st.)' – 'Arbeitszug (alt)' *Śpiychej sie, bo cie arbajter odjedzie.*

Etymologie nhd. *Arbeiterzug* 'Zug, der bestimmte Arbeiter befördert' DUD

Kommentar:

Hier liegt der relativ seltene Fall einer durch Apokopierung entstandenen Entlehnung vor: *Arbeiterzug* > *arbajter*. Da sich das Wort sonst nicht nachweisen läßt, handelt es sich möglicherweise um eine Gelegenheitsbildung im Teschener Dialekt.

arch

'arkusz' – 'ein Bogen Papier' *Pojczej mi arch czystego papióru.*

Etymologie mndl. *arch* 'ein Bogen Papier' MAC

Tsch. *arch* 'dss.' SSJČ

Kommentar:

Die Etymologie dieses Worts wird zumeist als lateinisch angegeben; vgl. SSJČ. Nur MAC erkennt auf eine mittelniederländische Herkunft. Dann wäre eine fachsprachliche Vermittlung über das Deutsche anzunehmen. In jedem Fall liegt hier ein aus dem Tschechischen ins Teschener Polnische übernommenes Lehnwort vor.